

Fragebogen

1 Welche Patienten profitieren nicht von einer Reduktion ihrer Blutzuckerspiegel auf HbA_{1c} -Zielwerte von weniger als 6,5%?

- (A) Patienten, die erst seit Kurzem an einem Diabetes mellitus Typ 2 leiden
- (B) Patienten ohne klinische Atherosklerose
- (C) Patienten mit guter HbA_{1c} -Ausgangslage
- (D) Patienten, bei denen dieser Zielwert erreicht werden kann, ohne eine forcierte antidiabetische Kombinationstherapie einsetzen zu müssen
- (E) Patienten mit makrovaskulären Begleiterkrankungen

2 Welche therapeutischen Ansatzpunkte zählen bei einem Patienten mit fortgeschrittenem Typ-2-Diabetes nicht zur vorrangigen Therapiestrategie?

- (A) eine forcierte Reduktion der Blutzuckerwerte mit einem Ziel- HbA_{1c} unter 6,5%
- (B) eine zielwertorientierte Reduktion des Blutdrucks
- (C) eine zielwertorientierte Reduktion der LDL-Cholesterinspiegel
- (D) eine Lebensstilmodifikation mit mehr Bewegung und einer ausgewogenen Ernährung
- (E) die Einnahme von Azetylsalizylsäure

3 Welche der folgenden Komponenten bezieht eine normnahe Blutzuckereinstellung nicht mit ein?

- (A) HbA_{1c} -Wert
- (B) Mikroalbumin
- (C) Blutzuckervariabilität
- (D) Nüchternplasmaglukose
- (E) postprandiale Glukosespitzen

4 Als generalisierte Gefäßkrankheit ist der Diabetes mellitus einer generalisierten kardiovaskulären Erkrankung gleichgestellt. Welche der folgenden Aussagen zu der stark erhöhten kardiovaskulären Morbidität und Mortalität von Diabetikern ist nicht korrekt?

- (A) Diabetiker leiden etwa 3-mal häufiger an einer arteriellen Hypertonie als Personen der Normalbevölkerung.
- (B) Das Herzinfarktrisiko von Diabetikern ist – im Vergleich zur Normal-

bevölkerung – um das 3- bis 5-Fache erhöht.

- (C) Ein Patient mit Diabetes mellitus und Hypertonie wird mit einer 20–30%igen Wahrscheinlichkeit in den nächsten 20 Jahren ein kardiovaskuläres Ereignis erleiden.
- (D) Etwa 22% aller Diabetiker weisen zusätzlich eine Herzinsuffizienz auf.
- (E) Zirka 70% der Diabetiker sterben an vaskulären Komplikationen.

5 Welcher Faktor trägt nicht direkt zur diabetischen Kardiopathie bei?

- (A) eine koronare Mikroangiopathie
- (B) eine koronare Makroangiopathie
- (C) eine Abnahme der diastolischen und systolischen linksventrikulären Funktion
- (D) Vorhofflimmerepisoden
- (E) eine diabetische Neuropathie des autonomen Nervensystems

6 Welche Maßnahme eignet sich nicht zur Prophylaxe und Therapie vaskulärer Schäden bei einem Typ-2-Diabetiker?

- (A) eine Flüssigkeitsrestriktion
- (B) eine frühzeitige intensive glykämische Kontrolle mit Insulin
- (C) die Gabe von ACE-Hemmern und Betablockern
- (D) eine effektive Thromboseprophylaxe
- (E) eine konsequente Kontrolle der Serumlipidspiegel mit CSE-Hemmern

7 Welcher der im Folgenden aufgeführten Therapiezielwerte für Patienten mit koronarer Herzkrankheit und Diabetes ist nicht korrekt?

- (A) $HbA_{1c} \leq 7\%$
- (B) Blutdruck $< 130/80$ mmHg
- (C) LDL-Cholesterin < 120 mg/dl
- (D) Body-mass-Index < 25 kg/m²
- (E) Fettaufnahme $< 10\%$ der Gesamtenergie

8 Welche Maßnahme(n) der kardiologischen Diagnostik ist/sind bei Diabetikern nicht jährlich indiziert?

- (A) Blutdruckmessung (evtl. als 24-Stunden-Blutdruckmessung)
- (B) Ruhe- und Belastungs-EKG
- (C) Röntgenthorax
- (D) Echokardiografie
- (E) gegebenenfalls eine Myokardszintigrafie

9 Welche allgemeinen Maßnahmen sollten bei der ernährungsmedizinischen Therapie bei Diabetikern Beachtung finden?

- (A) Die Ernährungsberatung sollte langfristig angelegt sein, eine nur kurze Schulung hat in der Regel keine nachhaltige Wirkung.
- (B) Neben strukturieren Gruppenschulungen sollte jeder Diabetiker zusätzlich individuell ernährungstherapeutisch beraten werden.
- (C) Diabetiker sollten eine strenge Diabetiker-Kost einhalten.
- (D) Eine Reduktion der Kalorienzufuhr von 500–1000 kcal/Tag ist empfehlenswert, um eine moderate, aber nachhaltige Gewichtsabnahme zu ermöglichen (5–7% des Ausgangsgewichts).
- (E) Beim Beginn der Therapie mit Insulin oder anderen insulinotropen Antidiabetika ist es ratsam, die ernährungsmedizinische Betreuung noch einmal zu intensivieren, um eine mögliche Gewichtszunahme von vorneherein zu vermeiden.

10 Welche der folgenden Regeln zählt nicht zu den ernährungsmedizinischen Grundregeln, die ein Diabetiker beachten sollte?

- (A) Die Gesamtfettzufuhr sollte nicht mehr als 35% der Gesamtenergiemenge betragen.
- (B) Die Kohlenhydratzufuhr sollte rund 50% der Gesamtenergiemenge betragen.
- (C) Die Proteinzufuhr sollte 10–20% der täglich aufgenommenen Gesamtenergiezufuhr betragen.
- (D) Jeden Tag sollte der Patient etwa 650 g Obst und Gemüse essen – vorzugsweise aufgeteilt auf 2 Portionen Obst und 3 Portionen Gemüse.
- (E) Mikronährstoffe und Antioxidanzien sollten zusätzlich supplementiert werden.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die **Notfall & Hausarztmedizin** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **Notfall & Hausarztmedizin** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die **Notfall & Hausarztmedizin** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der **15. Juli 2010** (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
 selten vor
 regelmäßig vor
 gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
 keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert:
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
 Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
 von Befunden bildgebender Verfahren
 die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als:
 Assistenzarzt
 Chefarzt
 Sonstiges
 Oberarzt
 Niedergelassener Arzt